Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 112 (1986)
Heft: 44

Artikel: Berufswechsel
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-614620

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berufswechsel

Fehlt nur noch, dass er in die Formel 1 einsteigt, dieser Muhamad Ali. Er will, so heisst es, Autos bauen. Der dreimalige Schwergewichtsweltmeister im Boxen hat den ersten Schritt bereits getan: «Ali Motor Inc.» ist bereits gegründet.

Wäre jetzt Fasnacht, würde man das Ganze für einen Scherz halten, schliesslich geht ja die Mär durch die Welt, dass Ali nicht einmal mehr seine Alimente an die von ihm verlassenen Frauen bezahlen kann.

Auch eine Farbtafel für die Lackierung der Ali-Karossen soll es bereits geben: Handschuh-Braun, K.o.-Rot, Veilchen-Blau.

Vielleicht will sich der ehemalige Cassius Clay mit diesen Farben an seine Blitzsiege von anno dazumal und an die von ihm ausgeknockten und im Ringstaub liegenden Kontrahenten erinnern ... *ff*

Ob ... oder

Aus der Sprüchekiste des kürzlich verstorbenen Wiener Enfant terrible Helmut Qualtinger: «Manchmal weiss ich nicht, ob ich ein Wiener oder ein Mensch bin.» *wt.*

???

Auf die Frage, warum seine als «Sensation des Jahres» angekündigte Massenheilung am Fernseh-Bildschirm zum Flop des Jahrzehnts geworden sei, antwortete der berühmteste Geistheiler des 20. Jahrhunderts, Freddy Wallimann: «Meine Frau hat als Hellseherin einen riesigen Erfolg unseres gemeinsamen TV-Auftritts vorausgesagt. Und sie hatte recht. Warum in der Presse nach der Sendung von Schwindel und Scharlatanerie die Rede war, ist mir absolut schleierhaft. Denn ich habe das Wunder vollbracht, ein Millionenpublikum von seiner Leichtgläubigkeit zu heilen! Mehr wollte ich nicht erreichen, und ich habe es – wie meine Frau richtig prophezeite – auch erreicht. Mit meinem Erfolg bin ich durchaus zufrieden, ebenso mit der Publicity, die mir mein TV-Auftritt verschaffte. Dank dieser Publicity werde ich in Zukunft noch mehr Leute von ihrem naiven und kritiklosen Glauben an die Wunderheiler heilen können, und darauf freue ich mich schon heute.»

Elchina
das bewährte und wohlschmeckende Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

Aufgegabelt

Nicht nur als Begleiter von Wärtern, sondern auch in der Sprache der Politiker hat der Hund Eingang ins Bundeshaus gefunden: bei Diskussionen über die Steuerprogression («Die letzten beissen die Hunde»), raren aussenpolitischen Vorstössen («Damit lockt man keinen Hund hinter dem Ofen hervor»), Rencontres der Herren Ruf und Furgler («wie Hund und Katz»), der Warenumsatzsteuer auf Energie («Sie ging vor die Hunde»), beim Waldsterben («Wo liegt der Hund begraben?»), bei der Innovationsrisikogarantie («Viele Hunde sind des Hasen Tod»), beim Berner Lotteriefonds («unter allem Hund»), der Rechnungsablage des Bundes («Er hat Schulden wie ein Hund Flöhe»), bei Subventionsverteilungen («aus jedem Dorf ein Hund») oder bei nächtlichen Vorbesprechungen von Bundesratswahlen («Des Abends heulen sie wie die Hunde», was freilich schon in der Bibel, Psalm 59, Vers 7, nachzulesen ist).

Nationalrat F. Auer

Konsequenztraining

Zum Thema Gleichberechtigung und Chancengleichheit wurde in einer Gesprächsrunde über die Berufsausbildung von einer Teilnehmerin festgestellt, «dass me au en Bonus hät als Frau» ... *Boris*

Äther-Blüten

In einer Diskussion bei Radio DRS sagte der Moderator Martin Plattner, sich räuspernd: «Entschuldigung – hüt hani irgendwie e Brösmeli uff der Schalmei!» *Ohohr*

Stichwort

Fernsehschlaf: Besonders erquickend dank der Gewissheit, nichts zu verpassen ... *pin*

Ungleichungen

Eine betagte Magd erzählte, was für ein aufwendiger und gemütlicher Vorgang es vor Jahrzehnten war, einen Kaffee zuzubereiten.

Wenn der heutige Mensch den Stress spürt, trinkt er *schnell* eine Tasse Kaffee ... *Boris*

Amphibische Gedanken von Rapallo